

## LA GROTTA DI BERND

### Zur Soundkulisse:

Das Stück spielt durchgehend, d.h. in Echtzeit in einem fahrenden, voll besetzten Bus. Die erzählte Zeit entspricht mehr oder weniger exakt der Erzählzeit, das heißt, Bernds Monolog ist fortlaufend, dazwischen finden keinerlei Zeitschnitte statt (die Gliederung in 5 thematische Szenen sowie der Seitenumbruch an deren jeweiligen Enden dienen lediglich der Orientierung). Die Länge des Hörspiels muss exakt 28 Minuten betragen, u. U. könnte es minimal kürzer sein, auf keinen Fall jedoch länger.

Da es sich um eine ruhige Autobahnnachtfahrt handelt, sollte ein relativ kontinuierlicher, warmer und einlullender, ja muffiger Busfahrklangteppich unterlegt werden (kein Anfahren, kein oder wenig Schalten, keine Türöffnungsgeräusche). Falls es so einen Klangteppich in irgendwelchen Soundbibliotheken geben sollte, wäre das natürlich praktisch. Falls dieser Teppich in Fieldrecordingmanier in einem echten Bus mitgeschnitten werden muss, böte sich am ehesten eine Überland- oder besser noch Autobahnfahrt an, um Beschleunigungs- und Bremsgeräusche zu minimieren. Alternativ können natürlich kürzere Aufnahmeeinheiten geloopt werden.

Schön wäre, wenn ab und an leichtes, unaufdringliches Gemurmur und Geraschel der Fahrgäste zu hören wäre. Allerdings sollte dies auf verbaler Ebene unverständlich bleiben.

Es sprechen lediglich: Bernd, der Busfahrer, und Carol, die für ihn dolmetscht. Beide haben ein Busmikro. Um diesen Klangeindruck „Hören im Bus“ zu erreichen, wäre unser Vorschlag, mit zwei übereinandergelegten Tonspuren zu arbeiten:

1. Tonspur: Der Sound der Bordlautsprecher, der entsprechend dünn sowie mitten- bis höhenlastig sein sollte (wie bei einem alten Küchenradio zum Beispiel)
2. Tonspur: Die nackte Sprecher bzw. SprecherInnenstimme; zusammengenommen soll es etwa so klingen, als säße man im Bus in der dritten Sitzreihe, wo man zugleich die Echtstimmen aus dem Cockpitbereich und die Lautsprecherübertragung hört.

Am Ende des Stückes fährt der Bus auf einen Rastplatz, hier sollte synchron ein Abbremsvorgang plus erhöhte non-verbale Fahrgastunruhe (Jacken- und Rucksackgewusel, Geldbeutelgesuche) hörbar werden. Zwei drei Sprachfetzen: Where's my bag..., Oh, where are we... wären gut, aber nicht sehr laut.

Sind natürlich nur Vorschläge, wir sind keine Studioprofis, aber finden vor allem den Klangeindruck „Bus“ toll...

Am besten ist eh, wir skype uns mal zusammen, wenn ihr euch den Text angeschaut habt...

Am Anfang: Busgedudelmusik (von der Fred-Rabold-CD, falls das rechtlich geht), die Bernd am Anfang relativ abrupt wegdreht, sie läuft später noch sehr kanpp an oberhalb der Wahrnehmungsschwelle leise mit...

## **1. The Bus...**

*(Zu hören: Unterhaltungsmusik, etwa 5 Sekunden, dann wird sie abrupt sehr leise gedreht, während des Stückes bleibt eine Ahnung von ihr im Hintergrund zu hören)*

**Bernd:** Grüß Gott! Äh: Hello – hallo! (*Mikro-Klopfgeräusche*) – Ähmmm! Now hello everybody in this bus. My name is Bernd, and I am your busdriver for today. The tour started at Ostende, Belgium and now we are driving through the Steigerwald on the A3. German Autobahn three. The town were I normally live when I am not driving the busses is about 40 kilometers on the left – it's called Schlüsselfeld. "Key field" in English (*lacht-hüstelt*). If everything is good, we will be in Vienna in about 5 hours.

*(kurze Pause)*

It is always pleasure to me to have English people, äh, in the bus. *(Pause)* You might enjoy some information on the bus right now – äh – it's a bus from Ranzmayr Reisen – it's the company. company – ihr kompetenter Reisedienstleister aus Hirschaid. Äh, your competent travel service from ... Hirschaid. Genau! – The bus self is a comfort bus and it has four stars. Also ein Vier-Sterne-Bus. It's Megaklasse, äh megaclass bus. Length is äh 14 meters 59, and 2 meters 55 wide, äh Höhe is three meters sixty äh one. Centimeters.

*(unsicher und leise:)* Of course.

Äh... Pi-S is 361, it's a German motor, you know. Very strong motor äh from Germany.

The seat number of the seats in the bus – we have äh – na, Quatsch, des is der andere – äh, 61.

Apropos – äh, by the way: We have some laws in the bus, äh Regeln ...

**Carol:** *(sie ist zunächst aus dem Fahrraum zu hören, also leise und von der Seite und erst, wenn sie offiziell übersetzt, über Mikrophon)* I beg your pardon, I believe you mean rules?!

**Bernd:** Yes, danke, vielen dank, of course we have some rules äh in the bus. First is the toilet, äh, it's äh ein chemisches Klo, wart...

**Carol:** A chemical toilet...?!

**Bernd:** Yes! But please use it only if not other possible. It's much work to clean it – äh as you might know. And please don't put any äh chewing gum in the ashtray because it's hard to clean it. And please don't put äh Dosen, also Getränkedosen...

**Carol** *(sie tritt an ihn heran, spricht aber noch nicht ins Mikrophon; mit britischem Akzent):* Wenn Sie möchten, kann ich übersetzen. Ich heiße Carol und habe Germanistik studiert, in Berlin.

**Bernd:** Achso, ich mein, also wenn Sie... - ich mein, gern! Ich mein, ich hab ja da noch ein zweites Bordmikrofon, wartens, ich schalt's ihnen ein. (*vielleicht kurz: etwas umständliche Mikroeinschal- und Rummachgeräusche*) Sooo... Äh, wo war ich ... Ach ja: Wie gesagt, bitte keine Getränkedosen auf den Boden, die laufen nämlich aus, und des gibt eine Riesenschweinerei...

| **Carol:** Bernd requests that you not place any beverage cans on the floor, because they could spill. By the way, my name is Carol and I'm from Colchester. I studied German literature in Berlin, so I have offered to assist with translation.

**Bernd:** Jawoll, danke... So much for the bus...  
(*verhaltener Busapplaus*)

(*Ein paar Sekunden ausschließlich Fahrgeräusche + Musik*)

## **2. Apropos Mozart...**

**Bernd:** It's now a quarter to ten in the night and we are going to äh Vienna where you are visiting a musical about the Austrian composer Mozart. It is äh called "Mozart" and I hope you enjoy it.

**Carol:** Thank you very much, Bernd!

**Bernd:** Selbstverständlich wünsche ich auch insgesamt einen gelungenen Aufenthalt in äh Vienna. Und da hat's natürlich reihenweise Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel ... der Stephansdom!

**Carol:** Bernd wishes us a pleasant stay in Vienna. He says there are many sites worth seeing and recommends the famous St. Stephen's Cathedral...

**Bernd:** ...Stephansdom... Maybe you know the film äh about Mozart – neulich war der ja erst drauf ... Es is' ja Mozartjahr. Äh, we call it the Mozart-year.

**Carol:** Bernd is referring to the Milos Forman film "Amadeus", which was shown recently for the Mozart anniversary year.

**Bernd:** Und in dem Film, des war ja so – Sie werden's vielleicht auch g'sehen haben – der andere da, der Saliri (*Bernd spricht das: Saliri aus*), hat ihn dann ja in den Tod getrieben. Könnt man also sagen: Mozart war der gute und *Saliri* war der böse Komponist. ... Good composer Mozart and bad composer *Saliri*...

**Carol:** Mozart's adversary was Salieri (*sie spricht's richtig aus, da Bildungsbürgerin*), and the Forman film suggests that he was responsible for Mozart's death.

**Bernd:** Der *Saliri* war ja Konkurrenz. You know both made operas.  
(ca. 3 Sekunden Pause)

**Bernd:** It is difficult to understand the singing in operas – sometimes it's in Latin or French. But beautiful voices ... (*Pause*) Ich fahr ja viel Opern. Da in Bochum mit der Eisenbahn – „Starlight Express“ hab ich gefahren. Dann die dänische Gruppe nach Verona neulich.

**Carol:** Bernd says he frequently drives tours to operas such as "starlight express" – the famous musical currently playing in Bochum. He recently took a Danish party to the opera in Verona.

**Bernd:** Auch vom, sag ich jetzt mal, generell vom ... Aufwand her. Die Sänger ... – Und dann, wenn man praktisch reinkommt: Garderobe, Proseccoausschank. Und des Fernsehen – ein Aufwand! ... Schon doll...

**Carol:** Bernd mentions all the effort involved in an opera production. It takes a lot of people, from the catering staff to the singers. Even television is there, which Bernd found quite impressive.

**Bernd:** And the *Tech ... nik!* Stage turns around – and there comes another stage. Also doll, was da alles auf die Beine gestellt wird...

*(Ein paar Sekunden ausschließlich Fahrgeräusche + Musik)*

### **3. „La grotta di trofonio“ – an opera by Antonio Salieri**

**Bernd:** Last *Winter* I had a *Saliri*-opera. At Lausanne. „Grotto di...“ – ich komm’ nicht drauf... egal...

**Carol:** Bernd can’t remember the name of the opera ...

**Bernd:** Aber – But... da war diese Höhle – a hole you know...

**Carol:** I beg your pardon: A hole... – in the stage?!?

**Bernd:** Naa, net in the stage. *On* the stage! ... 5 meters long. It looks as it was real... I think they had built first a ...Stahlgerüst...

**Carol:** Steel construction...?

**Bernd:** Jawoll! ... Und dann mit Styroporquader wahrscheinlich und Bauschaum ...

**Carol:** I'm sorry, I can't quite follow...

**Bernd:** It’s the material from which the hole was built! (*schnippt mit dem Finger*) Hole! – First men lived in holes at Neandertal...

**Carol:** I see, you mean a cave!

**Bernd:** Jawoll – a cave. Und wenn sich jetzt des Bühnenbild rumgedreht hat, dann war da also dieses Haus.

**Carol:** Then the stage turned, it seems, and a house appeared.

**Bernd:** Yes, in that place there was: the father, äh father of daughters... Namen dürfen sie mich jetzt nicht fragen ... äh, two daughters.

**Carol:** Bernd says there was a father and two daughters, but he can't remember their names.

**Bernd:** And the father said: Töchter, Daughters, wie schaut’s aus? Heiraten?! Marrying! Fakt ist ... fact is: Ihr seid jetzt im entsprechenden Alter... Old enough. Die Mutter, muss man dazusagen, war ja schon gestorben ...

**Carol:** Their mother had long passed away ...

**Bernd:** And the daughters were *dotally* different. One was the quiet one and the other – äh, die lebenslustige. Die hat gelacht, die is’ rumg’hüpft – eine Energie. Und entsprechend halt der Freund mit den entsprechend gleichen Interessen.

**Carol:** I'll do the best I can here: One daughter was buoyant and energetic, and her beau had a similar temperament.

**Bernd:** Dagegen die Stille, also the other daughter, a bisserl ernsthaft... g'scheit, und ein Buch hat sie g'habt, von, hab ich mir gemerkt (*schnippt mit dem Finger*), Titel hab' ich jetzt nicht präsent, aber Buch von: Theo Phrast hat der geheißten! Theo Phrast was the name. Also jetzt net von ihrem Verlobten...

**Carol:** The other daughter was quiet and serious. She did a lot of reading, for example a book by the Greek philosopher Theophrastus...

**Bernd:** Theo Phrast, jawoll...

**Carol:** ...who was not her fiancé.

**Bernd:** Yes! Because her financy, Namen dürfen sie mich grundsätzlich nicht fragen, he was interested in the same things like her: *Philosophie*, books. And the father said: Ok, äh if you want to marry then you marry. These äh guys. Bitteschön! No problem. Jetzt könnt mer natürlich sagen ... you could say: Äh the opera is over now, because they can marry.

**Carol:** Well...!

**Bernd:** But the hole, äh the cave. Jetzt pass auf, da hat ja jetzt dieser Zauberer, nach dem die Oper ja auch g'heißten hat – äh ... (*begeistert*) Trofonio! Genau: „La grotto di trofonio“ ... Der hat in dieser Höhle ... Da waren auch so Geister, die wurden von einem Chor gemacht – gut, aber jetzt schweif ich natürlich ab... Jedenfalls war es praktisch so, wenn man durch diese Höhle durch gegangen ist, war man völlig verwandelt. Und zwar wegen dem Zauberer und den Geistern halt. Apropos – by the way: We make soon a break – at Rasthof Steigerwald, äh in some minutes.

**Carol:** I'm sorry, I'm not quite sure that I follow you, Bernd. So there was a cave inhabited by the socerer Trofonio – that was the name...?

**Bernd:** Trofonio, yes...!

**Carol:** ... and as they passed through the cave, people were changed... What do you mean... changed...?

**Bernd:** Naja, wie ausgewechselt waren die praktisch nachert. Die Lustige zum Beispiel ... geht rein, zack, kommt raus und – g'sungen: (*singt*) Huch, des is ja alles... äh, Mensch, was ist da jetzt geschehen, und auf einmal interessiert mich doch eher auf einmal diese Weisheit, und da könnt' man sich ja auch einmal mit beschäftigen. Und die andere, vorher tiefsinnig, fängt auf einmal des Hüpfen an. Dasselbe bei den Männern. 180 Grad, praktisch ...



**Carol:** Oh, you should be in opera, Bernd (*peinlich lächelnd*) ... In any case, passing through the cave completely transformed the characters. The lively daughter came out quiet and serious. The studious daughter came out dancing, and it was the same with their respective fiancés.

**Bernd:** They go through the hole and go again through the hole and again through the hole ... In the end they were like they were first. And then they marry... Happy end...

*(Ein paar Sekunden ausschließlich Fahrgeräusche + Musik)*

#### **4. Beim Werner**

**Bernd:** Gut, ich mein, also dass die sich immer so verändern, ... Des geht halt in der *Kunst*..., dass sich jemand mal total verwandelt, auf Knopfdruck. Aber wenn ma' jetzt mal ehrlich ist, also im realen Leben – reality, you know... - da geht des an und für sich eigentlich nicht...

**Carol:** Bernd thinks that a change of personality like this is not possible in real life. It's something only *art* can do.

**Bernd:** Gut, ich mein, vielleicht im Urlaub, dass man da vorher gestresst war und erholt zurückkommt – aber so eine totale Veränderung ...

**Carol:** Even if you are quite tense when you go on holiday and you come back very relaxed – this is not really a complete change of personality...

**Bernd:** Dafür ist es halt Oper... Äh... because it is not real there... Da geht das. Weil ... For example when the singers were confused the music was confused too...! (*gesungen auf: Music was my first love*) Oh I am confused and the music is confused too... – Etz', bist Du blöd, was blinkt denn der links! ... Tschuldigung, der hat links geblinkt...

**Carol:** It's all right Bernd; perhaps you should mind the traffic...  
(*betretene Pause*)

**Bernd:** Gut, aber, ich mein, der Unterschied zwischen Oper und Realität ... den siehst Du beim Werner! Weil es is' ja so: Die Grundsituation in dieser Oper is' im Grund genommen die Situation beim Werner. Und zwar: Der Werner is' mei Schwager... My äh my ... his wife, die Gerdi, die is jetzt auch schon wieder sieben Jahre tot ... Die Gerdi – was my sister.

**Carol:** Bernd says you see the difference between life and this opera at his brother-in-law's house, äh...

**Bernd:** Werner!

**Carol:** (*unsicher*): Wör-ner!

**Bernd:** Werner!

**Carol:** It's the family of Bernd's sister Gerdie, who died seven years ago...

**Bernd:** Richtig, Krebs!

**Carol:** ...died of cancer – and in this house you find almost the same situation as you have in the Salieri opera.

**Bernd:** Ich mein, der Werner hat ja Drucker gelernt, nä...

**Carol:** Werner trained as a printer.

**Bernd:** Good job at the sixties. Earned good money and build a house at ähm Höchstadt. But then the computer came and he was äh too old. To say it short: Unemployment. – Äh, by the way, if you have a musical wish äh if you want to give me a CD you are always welcome. And I play it, that is not the problem. *(Pause)* – Also die Situation bei Werner is ja folgende: Big house, nä, with two daughters but nobody works – same situation like in the opera. Two daughters – ähem beim Werner: die Ingrid, she is 31, und die Sabrina, she is, naa – ein Jahr nach..., na, zwei Jahr nach der Ingrid, äh she is 29. Nowadays. But both are totally different. Die Sabrina is' eher so die ... will ich mal sagen ... Lebenslustige, und die Ingrid, na, die war schon immer, schon als Kind, war die eher die Stille. Verblüffend eigentlich, wie des passt.

**Carol:** Werner's elder daughter, Ingrid, is a quiet and serious person, just like the one daughter in the opera. Her sister Sabrina, on the other hand, is the lively one.

**Bernd:** Weil die Ingrid, ich mein', also die Ingrid – she never goes äh out for dancing or for Weinfest ... she sits at home and always watches äh: Quizshows – ich weiß jetzt net, ob Sie des kennen: Wer wird Millionär...

**Carol:** Ingrid likes to watch game shows like “Who wants to be a millionaire”...

**Bernd:** And äh “Discovery Chanel” on satellite ... on the roof there is a satellite ... äh was heißt jetzt Schüssel... äh station. And her boyfriend – der Karl-Heinz is the same. – Hat sogar studiert, dann aber abgebrochen. Prüfungsangst. Die hätten ja längst heiraten sollen, aber er kriegt ja nichts ohne Abschluss. Und jetzt hocken die halt alle zwei noch jeweils daheim. Und streiten sich dann natürlich entsprechend. Die Ingrid hätt' ja gern Kinder, logisch! Also: Dramen, sag ich Ihnen...

**Carol:** Karl-Heinz was at university, but he didn't finish his studies because he couldn't cope with the pressure of exams, so they could not get married. They still live with their respective parents and have frequent arguments, because Ingrid would like to have children. Bernd describes this situation as dramatic...

**Bernd:** Ganz andersch die Sabrina. And her boyfriend, der Harry, always on äh Achse ... äh around ... running on parties or disco, they are visiting the disco. Die erwischst Du nicht, die siehst Du nicht, die sin' ständig fort. Und Vereine. Clubs! Carnival club, sport club. Und früher: Urlaub. Und ständig neue Kleider. Also völlig über ihre Verhältnisse! Autos! ... Kauft er ihr einen Twingo, obwohl der BMW noch nicht einmal abbezahlt ist...

**Carol:** Sabrina and Harry are always on the go, you never find them at home. They used to go on expensive holidays...

**Bernd:** Domrep, nä!

**Carol:** ...and spend a lot of money on clothes and cars. So Harry bought a Twingo car for Sabrina, even though his BMW was not yet fully paid.

**Bernd:** But you know: Harry worked day and night. Hat sich selbstständig gemacht mit so Computer, jetzt weiß ich net ... Zeuch ... Computer ... Firma halt. Und bauen wollten sie, Grundstück hat er ja geerbt – und auf einmal is sein Hauptkunde pleite ... Schulden ... Firma weg, BMW weg, the BM Double-U – wech, Grundstück – wech. Und jetzt fährt er halt ihr'n Twingo... Und is ja bei dieser (*leichter Anflug von trauriger Lache in seiner Stimme*) Zeitarbeitsfirma – na ja, ich will net lachen ... und wohnt halt bei seinem Bruder zur Untermiete. Des is' der Gerhard, der schafft ja beim Mediamarkt ... media market, und hat auch gebaut, in Strullendorf...

**Carol:** Harry had his own computer business, and they had planned to build their own house on some property that Harry inherited. But his most important client went bankrupt, leaving Harry with exorbitant debts – he lost his business, his property and his BMW. Now he has to drive the Twingo on himself and works for a temporary employment agency, while he lives with his brother Gerhard, who works ... But Bernd, it seems to me that Werner's daughters certainly need to move out and start their own lives. It sounds as though they have fallen into a state of mutual dependency. They're stuck in this system. Sie sind festgelaufen – zusammen. But you can always start a new life – if you only want to.

**Bernd:** Ja gut, ich mein ... aber allein vom Finanziellen her. Die Sabrina zum Beispiel, die schreibt ja ständig Bewerbungen, vorgestern erscht is schon wieder eine Absage gekommen. Insofern: Start a new life – sicherlich – ok. But there are no jobs!

**Carol:** But you have to start somewhere ... if you want something to change.

**Bernd:** Scho... Aber...

**Carol:** They must get out of this situation to take a look at it from the outside. Sie brauchen Distanz. That would be a change. The situation would change completely.

**Bernd:** Naja Distanz, schön und gut: ... But then Werner would sit alone in the house. He built it for the children when they all have families. Er hat ja extra den Dachboden neu isoliert. You know: Renovation – isolation of the roof. Very dramatic, you see. ...

**Carol:** But if it is a drama, they have to work through their conflicts. There has to be more interaction!

**Bernd:** Ja gut Drama – das sagt man halt so. Aber in Wirklichkeit – in reality – also, da redet der Werner denen ja auch nix rein, –wie der Vater da in der Oper. – Like the father in the opera he doesn't tell them what to do. Aber skeptisch ist er schon. Es geht halt nix weiter, die hocken halt alle rum und leben halt nebeneinander her, jetzt net im Streit, aber es ist halt an und für sich schon a wenig depremierend, in dem Haus vom Werner. – Äh: They don't fight – but: depression is in the house – Äh was ich... was anderes, äh was ich noch sagen wollte ... You can put your seats in different position for sleeping on the right side, push it äh if you want to sleep.

*(Ein paar Sekunden ausschließlich Fahrgeräusche + Musik)*

## **5. „Weihnachten rückt heran“**

**Bernd:** And you know that Christmas is äh vor der Tür... in front of the door. That Christmas comes with big steps. Und äh wie komm' ich jetzt auf Christmas, äh, I was thinking about Werner's family. I have to go there on second ... Christmasday because it's family, you know. They have Ente – you know duck – Donald Duck – haha... When Gertie was still alive they sing äh sang together at Christmas. They have a keyboard in the cellar and on Christmas they put it by the tree in the living room.

**Carol:** That sounds lovely ...

**Bernd:** Freilich: Hausmusik – house music! Aber etztert: Alles sitzt da und kaner sacht was. Ich mein, es gibt ja net viel zu erzählen.

**Carol:** That was my point: Everyone just sits around. Nothing to talk about. Because nothing ever happens. So you see someone's got to make something happen.

**Bernd:** Und genau des is der Punkt! Des is der Punkt, wo ich mir jetzt praktisch überlegt hab: Was machst Du da jetzt. Nä, wie Du sachst: Someone must make something. Und zwar – you must know that when I ... when I don't äh drive bus I have a hobby. Writing. Ich schreib gewissermaßen. Äh. Things, äh stories ... oder jetzt so äh Eindrücke...

**Carol:** (*erstaunt*) Impressions...

**Bernd:** ...Impressions, jawoll ... oder mal was Lustiges. Funny, you know... And – jetzt is mir aufg'fallen – äh I have thought: Wo des doch so gut passt, da mit der Oper... Jetzt, ich weiß net: Kennen Sie so Hörspiele, da, oder sagen wir mal: das Hörbuch wird jetzt ja immer ... Äh, do you know...

**Carol:** Are you talking about radio dramas, Bernd? Hörspiele... ?!

**Bernd:** Genau – Exact...! And I said to myself: Mensch – man – for Christmas something special for Werner nebst Anhang: I take the book of the opera...

**Carol:** ... libretto...?

**Bernd:** Naa, "Trofonio"... Jedenfalls, beim Amazon – you know: Amazon, a bookshop in the computer you can buy books in the computer.... And with the book from the opera I can make a Hörspiel... a radio äh

**Carol:** ...drama...

**Bernd:** Dräma – jawoll. Also, dass ich des dann schreib – I write it... And they play themselves in this drama. That is my Christmas present.

**Carol:** And you want them to play out the plot of Trofonio together as a radio drama?

**Bernd:** Yes, it would be good because they would do something together beside only living in the house. And they would have maybe some äh new thoughts about themselves if they can play themselves as if they were in an opera, verstehn Sie... They can go through the äh hole and change themselves and see that even if they change they are still the same. Also der Harry, die Sabrina, der Karl-Heinz, die Ingrid, und natürlich: der Werner, of course – Und zwar ich hab da neulich was gesehen in äh *Brisant*: Mensch, wie hat des jetzt wieder g'heißen: äh Gestalttherapie, hat des geheißten, praktisch eine Therapie, etzt.

**Carol:** Bernd saw a feature on gestalt therapy on German television which inspired him – this sounds wonderful, I would love to listen to it.

**Bernd:** Yes and that is the problem right now. Because: I want to record it. But – you know – my old kitchen radio is kaputt. It's destroyed by my Neffen...

**Carol:** Nephew...

**Bernd:** Genau, der Quentin hat's kaputt gemacht. Des is der Sohn von der Mariela ... Na ja und jetzt ...

**Carol:** Aber Bernd, Sie müssen das aufnehmen, es ist sehr schön gedacht für die Familie von Wörner. You have to record it!

**Bernd:** Richtig...But Gerhard – he is the brother of Harry and he works at media market, in der Fotoabteilung – also Gerhard said: Cassette recorders are no longer sold...

**Carol:** But Bernd – you mentioned your computer, didn't you...?!

**Bernd:** Jawoll, Computer hab ich jetzt auch, hab ich mir gekauft...

**Carol:** But don't you know – you can do recordings on your computer very easily. You just need a sound programm. Ein Klangprogramm... Can your computer burn CDs...?

**Bernd:** Ja, Brenner is dabei ...

**Carol:** Well, at the hotel I can show you these programs on my notebook tomorrow evening, if you like. They are quite user-friendly. Just come by my room...

**Bernd:** Ja, danke, ja also des wäre natürlich großartig. Because I want to burn it on CD for them. And if there are kids – also wenn sie doch mal Kinder haben sollten – than they can listen to it in ten years and say: Jawoll, so ist des früher gewesen – that was ten years ago. Und so, na ja, so hab' ich mir des halt vorgestellt, mal schau'n, ob des alles klappt und ob die da mitspielen.– Äh, by the way we are now arriving at Rasthof Steigerwald for a break. Please be back at the bus in about 15 minutes, thank you very much.

*(Bremsvorgang ist zu hören, Bus hält, das Zischen der aufgehenden Tür)*

**Bernd:** Also, ich meld mich dann wieder... *(eventuell hört man bereits die Leute sich an Bernd vorbei nach draußen drängeln)*